

Thilo Schüler knackt zwei Vereinsrekorde

Wirdumer Leichtathlet glänzt bei der U-18-Bezirksmeisterschaft – Frustrierter Enno Dirks legt erst einmal Pause ein

Zwei Athleten, drei Titel und zwei neue Vereinsrekorde – aber völlig unterschiedliche Gemütslagen: Während Thilo Schüler von Fortuna Wirdum nach der Einzelmeisterschaft der Altersklasse U 18 des Leichtathletik-Bezirks Weser-Ems in Oldenburg rundum zufrieden war, haderte sein Vereinskamerad Enno Dirks mit seiner Leistung.

Bei Enno Dirks spielte auch in der Huntestadt erneut die Gesundheit nicht mit. Verletzungen und Krankheit werfen ihn zurzeit ständig wieder zurück. Zwar konnte er den Titel im Diskuswurf erwartungsgemäß gewinnen, doch die Weite von 37,63 m führte trotz eines Vorsprungs von vier Metern nur zu Kopfschütteln. „Enno wird sich nun doch erst einmal eine Pause gönnen, um sich auszukurieren und dann sehen, was in die-

ser Saison noch möglich ist“, kündigte Trainer Frank Fengkohl an.

Anders lief es bei Thilo Schüler. Er möchte sich für die Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften in Ulm qualifizieren. So vielseitig der junge Wirdumer auch ist, so ist die Aufgabe doch sehr schwer. Gute Chancen, die Norm zu knacken, rechnet er sich über die 400-Meter-Hürden-Distanz aus, die allerdings relativ selten angeboten wird. So wollte er in Oldenburg zumindest die Möglichkeit nutzen, die 400 m flach zu laufen. Zudem hatte er sich auch noch im Weit- und Hochsprung gemeldet.

Mit dem Hochsprung begann er auch. Da er seinen Anlauf umgestellt hat, begann er vorsichtig mit 1,66 m. Mit der nächsten übersprungenen Höhe von 1,72 m hatte er seine Gegner bereits besiegt. Auch die 1,78 m

und 1,81 m übersprang er mühelos. Um Kräfte zu sparen, entschloss er sich, die neue Bestmarke von 1,88 m auflegen zu lassen. Hier merkte man ihm zunächst den Respekt an. Nach zwei schlechten Anläufen passte im dritten Versuch alles und er schaffte den neuen Wirdumer Vereinsrekord. Anschließend versuchte sich das Fortuna-Talent auch noch einmal an der die Höhe von 1,90 m, verzichtete dann aber, da sich die Pause bis zum Lauf durch den guten Hochsprung erheblich verkürzt hatte.

Immerhin fünf Läufer hatten für die 400 m gemeldet. Auch wenn der Wirdumer mit der schnellsten Zeit aus dem Vorjahr aufweisen konnte, sollten die damals erzielten 56 Sekunden kein Maßstab sein. Dieses Mal wollte er den Lauf deutlich beherzter angehen. Die Absprachen setzte Thilo Schü-



Im Höhenflug. Thilo Schüler schraubte den Wirdumer Vereinsrekord auf 1,88 m. Die Fortuna Bestmarke über die 400-Meter-Distanz verbesserte er anschließend auch noch.

ler auch exakt um. Frühzeitig ließ er die Gegner hinter sich. Auch auf der zweiten Hälfte verlor er kaum an Tempo. Am Ende freute er sich nicht nur mit einem be-

eindruckenden deutlichen Sieg, sondern mit 52,76 Sek. verbesserte er den bereits seit 1985 bestehenden Vereinsrekord um mehr als zwei Sekunden.

Ein kleiner Wermutstropfen war allerdings die Tatsache, dass Schüler die DM-Qualifikationszeit um sieben Zehntelsekunden verpasste. „Mit diesem Lauf hat Thilo aber bewiesen, dass er die benötigte Zeit über die Hürden schaffen kann“, ist Fengkohl überzeugt.

Im Weitsprung verpöckerte er sich dann jedoch. Nach dem schweren Lauf wollte er eigentlich nur zwei oder drei Sprünge machen und verzichtete somit auf einen Sprung des Vorkampfes, doch nach zwei ungültigen Versuchen schied er überraschend im Vorkampf aus. Dieses schmälerte die Freude über das erreichte jedoch keineswegs.

Das nächste Ziel des jungen Wirdumers sind die Landesmeisterschaften in Lingen. Hier wird er dann in der nächsthöheren Altersklasse der U-20-Athleten an den Start gehen.



Gute Leistungen. Das Foto zeigt (hinten, von links) Florian Hartema, Leon Bertram, Helferin Maiké Kutscher, Trainer Naim Jahjic sowie (unten, von links) Trainerin Ursula Peters, Alina Paris, Micah Paris, Femke Cassens, Janko Eckhard und Prüfer Klaus Ewald.

Die fünf Judo-Probanten zeigen gute Leistungen

Integrative SSV-Gruppe nimmt wieder Gurtprüfungen ab

SÜDERNEULAND Nach drei Jahren relativem Stillstand im Judobereich konnten in der integrativen Gruppe des Süderneuländer SV wieder Gürtelprüfungen vorgenommen werden. Die Trainer Naim Jahjic und Ursula Peters hatten die fünf Prüflinge gut vorbereitet.

Alina und Micah Paris, Femke Cassens, Leon Bertram und Janko Eckhard zeig-

ten im Bereich des 8., 7. und 6. Kyu (weiß-gelb, gelb und gelb-oranger Gürtel) gute bis sehr gute Leistungen. Absolviert werden mussten neben der Fallschule und den Bodentechniken auch die geforderten Wurftechniken sowie Kombinationsaufgaben.

Abschließend zeigten die Prüflinge im „Randori“ (Trainingswettkampf) ihre Leistungen. Als Prüfungs-

partner stand Florian Hartema zur Verfügung.

Der erfahrene Prüfer Klaus Ewald (1. Dan) von der Sport- und Gesundheitsgemeinschaft Moordorf war rundum zufrieden mit den Leistungen der Aktiven. „Ich wünsche mir, dass alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf dem ‚sanften Weg‘ weiter aktiv bleiben“, sagte er.

Karateka des TV Osteel setzen auf die moderne Technik

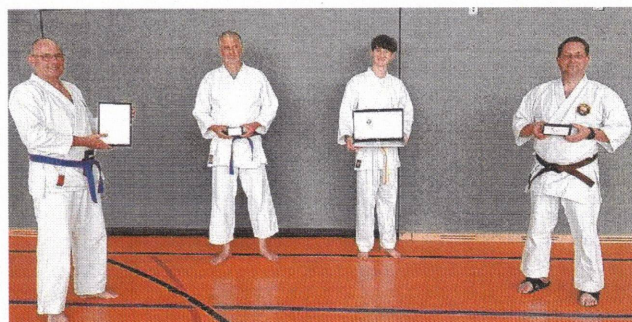
Neues Lernmodul entwickelt – Mit jedem Gerät jederzeit nutzbar – Erste Testungen verlaufen vielversprechend

OSTEEL Seit Anfang 2021 nutzen die Karateka des TV Osteel das selbst aufgebaute Lernraumsystem. Nun folgt die Erweiterung des virtuellen Dojos um das erste interaktive Lernmodul „Theoretische Grundlagen im Matsubayashi Ryu Karate“. „Das Modul soll helfen, die theoretischen Grundlagen und das Wissen um unseren Karatestil selbstständig mit Spaß zu erlernen und zu vertiefen“, erklärte Meisterin Jeannette Prescher.

„Karate besteht nicht nur aus Schlag- und Tritttechniken, sondern bietet auf der mentalen Ebene eine Vielzahl von Erkenntnissen. Es benötigt einige Zeit, um hinter die offensichtliche Fassade zu schauen und noch mehr Zeit, es zu verin-

nerlichen und ins praktische Training zu übernehmen“, verrät Prescher. So ist zu Beginn der Karate-Ausbildung der Anzug einfach nur die typische Trainingskleidung. Bei fortgeschrittenen Karateka hingegen wird er zum Wegbegleiter. „Die Prozedur des Ankleidens dient der mentalen Einstimmung und Vorbereitung auf das Training. In dem Moment, wo man die Alltagskleidung auszieht und den Karateanzug anzieht, streift man quasi seine Alltagsgedanken ab und öffnet sich mental für neue Erkenntnisse“, berichtet die Meisterin weiter.

„Aber es sind nicht nur die geistigen Hintergründe, die wir mit unserem interaktiven Lernmodul vermitteln wollen, sondern auch



Vielseitig einsetzbar. Das neue Lernmodul „Virtuelles Dojo“ des TV Osteel kann am Tablet, dem Smartphone oder dem heimischen Computer aufgerufen werden.

rein praktische Aspekte“, sagte Selbstverteidigungstrainer Frank Stigler. „Im Training erhält man sehr

viele Informationen und das zugleich mit dem körperlichen Techniktraining. Bis zum nächsten Training

ist dann häufig vieles wieder vergessen. Genau bei dieser Lücke kommt unser Lernmodul ins Spiel.“

Das Lernmodul ist so realisiert worden, dass es mit jedem Gerät egal ob am PC, mit dem Tablet oder dem Smartphone aufgerufen werden kann. Die einzelnen Lerneinheiten oder auch interaktiven Elemente können jederzeit bearbeitet werden, dazu loggt man sich auf der OTV-Lernplattform „Virtuelles Dojo“ ein und startet die intuitive Lerneranwendung.

Bereits bei der Testung der Lerneranwendung war der 17-jährige Tebbe de Beer dabei. „Mir hilft das Modul sehr“, sagte er. „Ich erfahre Dinge, die mir so gar nicht bewusst waren. Sicher habe ich so manche Sachen schon im Training und auch auf Seminaren gehört, aber es hat an manchen Stellen erst jetzt ‚Klick‘ gemacht.“